

Beurteilungsanträge Mathematik und angewandte Mathematik

An der Pressekonferenz am 17. Mai nehmen BM Dr. Heinz Faßmann, der Leiter des Forums Zentralmatura Dr. Kurt Scholz, Generalsekretär Mag. Martin Netzer und Dr. Michael Eichmair teil.

82,1% der Ergebnisse der AHS und 75,5% der Ergebnisse der BHS Zentralmatura liegen vor. BM **Faßmann** ist entspannter als im Vorjahr, die Bemühungen um eine verständlichere und faire Matura haben Früchte getragen. Die Ergebnisse zeigen Verbesserungen zum Vorjahr, aber auch, dass bei den Aufgaben nichts hergeschenkt wurde. Er dankt Scholz für seinen Einsatz. In der AHS sank der Anteil von Nichtgenügend gegenüber dem Vorjahr von 22% auf 11%, in der BHS von 20% auf 16%. Die Zahl der Sehr gut ist in der AHS leicht gesunken, in der BHS um 2% gestiegen.

Der Minister führt das bessere Ergebnis darauf zurück, dass die Schüler/innen mehr Zeit für Teil 1 hatten, dass Teilleistungen in Teil 1 zugelassen wurden und dass eine bessere Textverständlichkeit gegeben war. Der Prozess müsse aber weiter geführt werden, denn es sei sein Ziel aus dem Angstfach Mathematik ein sympathisches Fach zu machen.

Scholz ist einigermaßen erleichtert, es zeige sich, dass die gesetzten Maßnahmen nicht falsch waren. Für eine Entwarnung sei es aber noch zu früh. Derzeit gibt es nur Globalzahlen, ihn interessiere aber vor allem die Feinausarbeitung, welchen Unterschied es zwischen Schulen in sogenannten Brennpunktvierteln und anderen Schulen gebe. Er dankt allen Schulpartnern, die bei den Veranstaltungen der Tour durch Österreich mitgearbeitet haben.

Netzer erläutert die Ergebnisse im Detail. In der AHS nähere man sich der Normalverteilung. Es gibt deutlich mehr Genügend als im Vorjahr. Die meisten Sehr gut und die wenigsten Nichtgenügend werden in Oberösterreich vergeben, die meisten Nichtgenügend und die wenigsten Sehr gut in Wien. In der BHS ist der Rückgang an Nichtgenügend geringer, es gibt aber viele Genügend und Befriedigend. Auch hier führt Oberösterreich bei den Sehr gut, im Burgenland gibt es die meisten negativen Noten, in der Steiermark die wenigsten. Er dankt allen Lehrerinnen und Lehrern.

Eichmair von der Universität Wien appelliert an die Medien keine Unruhe zu verbreiten. Die Matura habe ein hohes Niveau, viele haben an der Verbesserung mitgearbeitet, auch die Hochschulen bieten ihre Mitarbeit am weiteren Prozess an.

Auf die Frage, ob die Zahl der Nichtgenügend in der BHS nicht noch immer hoch sei, antwortet **Netzer**, dass nach Vorliegen aller Ergebnisse eine schultypenspezifische Auswertung erfolgen werde. Die Leistungsanforderungen müssten beibehalten werden um die internationale Anerkennung der BHS zu erhalten.

Auf die Frage nach konkreten neuen Maßnahmen antwortet **Faßmann**, dass die Textverständlichkeit weiter verbessert und eine kritische Analyse der Beispiele erfolgen werde. Warum in Österreich die Burschen immer besser als die Mädchen in Mathematik abschneiden, was in anderen Ländern nicht so deutlich ausgeprägt sei, müsse noch genauer untersucht werden. Es könnte daran liegen, dass in Österreich viele Burschen im Dualen Ausbildungssystem zu finden sind.

Scholz merkt an, dass man nicht nur Bundesländervergleiche ziehen, sondern die Unterschiede zwischen dem städtischen Ballungsgebiet und dem ländlichen Bereich beachten solle.

Wenn im Juni die Endergebnisse vorliegen, wird es weitere Informationen geben, schließt **Netzer**.

Notenanträge Mathematik AHS:

Sehr gut: 7,9%, Gut: 19,2%, Befriedigend: 36,1%, Genügend: 25,3%, Nichtgenügend: 11,5%

Notenanträge Angewandte Mathematik BHS:

Sehr gut: 6,8%, Gut: 16,7%, Befriedigend: 27,4%, Genügend: 31,6%, Nichtgenügend: 17,5%